

Graz: Konzert im Meerscheinschlössl

Genial verwurstet

Was die vierköpfige Weltmusik-Gruppe Gitanes Blondes im Grazer Meerscheinschlössl spielt, ist in etwa die Quersumme so ziemlich jeder ethnischen Musik von Spanien bis zum Ural. Dank des sprühenden Witzes und einer schlicht enormen Virtuosität kommt dabei dennoch selten das Gefühl von Beliebigkeit auf.

Echte Weltmusik kommt von der Straße – genau wie die Gitanes Blondes, die, statt still auf die Bühne zu gehen, mit klingendem Spiel von draußen in den Saal einziehen. Die Superlative, um jenen Virtuosenexzess zu beschreiben, den Geiger Mario Korunic im ersten Medley aus Balkanstücken zeigt, müssen indes erst erfunden werden: Perlende Läufe, zarte Melodien und Bariolage-Geflirr wechseln sekundlich, das Attribut „Teufelsgeiger“ ist wohl verdient. Was folgt, ist nicht minder spektaku-

lär. Von iberischem Kolorit über irische Folklore bis zu Klezmer wird schlicht alles verwurstet, was nicht bei drei ins nächste Ethnologie-Institut geflohen ist.

Unter Vivaldis „Sommer“ wird Gershwins „Summertime“ gerührt, und auch an Mit-Klatschstücken mangelt es nicht. Dass all das inhaltlich eher beliebig ist, kümmert nicht: Wenn jemand nämlich zugleich Tischtennis und Geige spielen kann, ist das, wie der Geisteswissenschaftler sagt, a priori cool. Felix Jureček